

Arbeitsproben

Junge Künstler erhalten in der *Galerie Schnecke* Gelegenheit, ihre Werke häufig erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Zu ihnen gehören *Martin Krentke* und *Robert Schlosser*, deren sehr unterschiedliche Arbeitsproben hier noch bis zum 22. Dezember zu sehen sind. Krentke setzt sich in seinen Ölgemälden mit Lichtreflexionen auseinander, Schlosser beschäftigt sich in seinen Aquarellen mit dem Thema Landschaft. Zunächst hat Krentke abstrakte Form- und Farbkombinationen im Stil Miro gestaltet, jetzt stellt er Lichtreflexe und -brechungen dar, wie sie auf Metalloberflächen, Kristallgläsern oder Wasser entstehen. Dabei geht es dem Künstler um die Veränderung von Realität auf dem Weg des Lichts zwischen Objekt und Betrachter. Bizarre Strukturen beherrschen seine ungenständlich wirkenden Motive. Dem Betrachter bleibt es überlassen, sich die gegenständlichen Vorlagen zu diesen Zerr-Spiegelbildern hinzuzudenken. Licht spielt auch bei Schlossers Landschaftsaquarellen eine Rolle. Allerdings nicht in Form verzerrter Wiedergabe, sondern als Mittel der nuancierten Interpretation von Natur, ihrer Wirklichkeit und Wirkung.